

erden. Wie bei innerstaatlichen
ViSdP: Deutscher Friedensrat e.V., 10249 Berlin

Infos zu den Veranstalter*innen

Deutscher Friedensrat e.V.

Ist ein unabhängiger und überparteilicher Verein, der sich im Rahmen geltenden Rechts für Frieden einsetzt und sich als Teil der deutschen und internationalen Friedensbewegung versteht. Humanismus und Pazifismus sind seine Wurzeln. Ziel ist die Ächtung des Krieges als Mittel der Politik und die Verurteilung der bewaffneten Gewalt zur Durchsetzung politischer, ökonomischer, ideologischer oder religiöser Ziele.

<http://www.deutscher-friedensrat.de/>

Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.

Ist ein unabhängiger und überparteilicher Verein, der durch sein Wirken einen Beitrag zur Völkerverständigung und einen Beitrag zum Erhalt der Friedensglocke in Berlin, der Stadt des Friedens, leistet. Er unterstützt Aktivitäten, um den kulturhistorischen Platz der Friedensglocke in der Stadt Berlin zu fördern. Sein Wirken richtet sich auf die Ächtung des Krieges als Mittel der Politik und die Verurteilung der bewaffneten Gewalt als Mittel zur Durchsetzung politischer, ökonomischer, ideologischer oder religiöser Ziele.

<http://www.berliner-friedensglocke.de/>

IALANA Deutschland e.V.

entstand aus Sorge um die menschliche Zivilisation angesichts der Bedrohung durch atomare, biologische und chemische Massenvernichtungswaffen. Nach der erfolgten vertraglichen Ächtung der B- und C-Waffen muss ein weltweites und wirksam kontrolliertes Verbot aller Nuklearwaffen

Konflikten müssen rechtsförmige Verfahren zur Konfliktlösung zu einer Abschaffung des Faustrechts auch auf internationaler Ebene führen. Eine friedlichere Welt wird es nicht ohne Stärkung des Rechts geben.

<http://www.ialana.de/>

IPPNW e.V.

setzt sich ein für die Ächtung jeglichen Krieges, für gewaltfreie, zivile Formen Lebensgrundlagen und die gerechte Verteilung der Ressourcen, sowie für ein soziales und humanes Gesundheitswesen. Dabei leiten das Engagement ein ärztliches Berufsethos und ein Verständnis der Konfliktbearbeitung, für den Erhalt unserer natürlichen von Medizin als einer sozialen Wissenschaft.

<https://www.ippnw.de/>

NaturFreunde Deutschlands

sind ein politischer Freizeitverband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur und haben mehr als 70.000 Mitglieder in etwa 600 Ortsgruppen mit mehr als 400 Naturfreundehäusern.

<https://www.naturfreunde.de/>

NatWiss - Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V.

setzen als Teil der Friedensbewegung ihre spezifischen professionellen Kompetenzen für eine Welt ohne Krieg und Gewalt, für die Kontrolle und Beseitigung atomarer, chemischer, biologischer und konventioneller Waffensysteme, für Friedens- und Abrüstungsforschung und für soziale, ökologische und humane Technikgestaltung ein.

<http://natwiss.de/>

Aus Anlass des UN-Weltfriedenstag 21. September 2017

Zwei Vorträge zur

Rolle der UN

und zur

Zivilen

Konfliktbearbeitung

Donnerstag, den 21.9.2017,

Beginn 18 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin

Hörsaal 2094, 1. Stock

Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Eintritt frei – Spenden erbeten

UN-Weltfriedenstag – was ist das?

Der 21. September ist der „Weltfriedenstag“. An diesem Tag im Jahr 1981 verkündete die UN-Generalversammlung:

„Dieser Tag soll offiziell benannt und gefeiert werden als Weltfriedenstag und soll genützt werden, um die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu beobachten und zu stärken.“

Im Jahr 2001 verabschiedete die UN-Generalversammlung dann einstimmig die Resolution 55/282. Laut dieser soll der Weltfriedenstag jedes Jahr weltweit am gleichen Tag, eben dem 21. September, begangen werden. Dabei soll das Engagement für Frieden – sei es im lokalen, nationalen oder internationalem Rahmen – gewürdigt werden. Für 24 Stunden sollen weltweit und bedingungslos die Waffen ruhen. Regierungen, internationale Organisationen, Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, Beiträge zur Förderung des Friedens zu beraten. In vielen Ländern wird dieser Tag zum Anlass genommen, das Nachdenken über Konflikte, Kriege und Ansätze der Friedensarbeit in die Öffentlichkeit zu tragen.

In diesem Sinne wollen die Veranstaltenden zur Förderung des Friedens beitragen.

Dazu haben sich Friedensgruppen und Initiativen zusammengefunden, um als Veranstalter diesen Termin in Berlin aufzugreifen und ihn zum Anlass für zwei Vorträge zu den Themen Menschenrechte und UN und zivilgesellschaftlich notwendige Beiträge zum Frieden zu nehmen. Nur wenige Tage vor der Bundestagswahl erachten sie dies als ein Angebot, das die Notwendigkeit eines Politikwechsels zu internationalem Ausgleich, Gerechtigkeit und Frieden hervorhebt.

Einführung und Moderation:

Reiner Braun,

Ko-Präsident des International Peace Bureau

Grußworte:

Detlef Dzembritzki, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Michael Müller, Bundesvorsitzender NaturFreunde Deutschland

Kurzfilm über die **Weltfriedensglocke** im Volkspark Friedrichshain:

Atombomben - Die letzte Antwort?!

Die Vortragenden

Prof. Dr. Helga Hörz

emeritierte Professorin für Ethik,
Humboldt-Universität zu Berlin

***Friedenssicherung mit oder ohne Frauen?
Erfahrungen aus meiner UN – Tätigkeit***

Hörz wurde 1975 Mitglied der *UN-Kommission zum Status der Frau (CSW)*. Sie war hier an der „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“ beteiligt und brachte 1979 eine im Jahre 1982 verabschiedete Deklaration „Zur stärkeren Einbeziehung von Frauen in den Friedenskampf“ ein.

Hörz nahm an UNO-Weltfrauenkonferenzen (Kopenhagen, Nairobi) und UNO-Seminaren (Groningen, Genf, Wien, Paris) teil und sprach zu Gender-Problemen. In der UNO bekleidete sie bis zur Wiedervereinigung über 15 Jahre Vize- und Präsidentinnenposten der Tagungen der UNO-Kommission „Zum Status der Frau“.

Nach ihrer Emeritierung organisierte sie weiterhin Veranstaltungen zur Ethik, wirkte als Vorsitzende an der Bildungsakademie der Volkssolidarität, an Veranstaltungen der Musikakademie Rheinsberg, und beobachtet besonders die Entwicklungen in der Frauenforschung.

Christiane Lammers

Geschäftsführerin der
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Köln

***Friedenslogik wider Sicherheitslogik
Zur Förderung des Friedens beitragen***

Die PlattformZKB ist das Netzwerk der zivilgesellschaftlich verankerten Konfliktbearbeitung in Deutschland. Sie umfasst Organisationen, Einrichtungen, Verbände und Personen, die Friedensarbeit im In- und Ausland, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsarbeit, Konfliktbearbeitung und Mediation, Humanitäre Hilfe und Wissenschaft leisten. Sie wollen Konflikte zivil und somit gewaltfrei nachhaltig bearbeiten. Dafür haben sie in Deutschland den Prozess der Institutionalisierung und Professionalisierung der zivilen Konfliktbearbeitung entscheidend gefördert. Die PlattformZKB begleitet heute als kritische Impulsgeberin politische Entscheidungsprozesse und ist wichtiger Kristallisationsort für den zivilgesellschaftlichen Dialog.

Seit 2016 gibt es das Plattform Projekt: „Friedenslogik weiterdenken – Dialoge zur Friedensarbeit und Politik“. Bearbeitet werden die Fragen: Was bedeutet friedenslogisches Handeln konkret in verschiedenen Politikfeldern? Welche Implikationen hat ein am Konzept Friedenslogik orientiertes Handeln? Wie können eigene Arbeitsansätze friedenslogisch weiterentwickelt werden? Was sind politische Herausforderungen der Friedenslogik?